

Internet: https://peter-hug.ch/rose/18_0805

MainSeite 18.805 Jahres-Supplement 1890-1891

Rose 5 Seiten, 5'105 Wörter, 36'913 Zeichen

Rose. Es ist vielfach die Meinung verbreitet, daß manche neuere Rosen infolge zu weit getriebener Kultur geringen oder keinen Geruch besitzen. Dies ist ein Irrtum; der Geruch ist unter den Rosen sehr verschieden verteilt. Am entwickeltsten tritt er bei den Zentifolien auf. Die Gruppe der Hundsrosen enthält ein ähnliches, aber viel schwächeres Parfüm. Die durch Kreuzung der Theerosen (*Rosa fragrans* Riv.) und der bengalischen Rosen (*Rose semperflorens* Curt.) mit der Zentifolie sich ergebenden Bastarde haben große Mannigfaltigkeit in den verschiedenen Wohlgeruchsabstufungen.

Die Bastarde zwischen *Rose moschata* und *Rose semperflorens*, die sogen. Noisetterosen, sind dagegen meist geruchlos. *Rose Banksia alba* besitzt einen ausgesprochenen Geruch nach Veilchen, während der *Rose lutea* kein bestimmtes Parfüm eigen ist. Die Gruppe der Zimtrosen hat mit Ausnahme von 2-3 Sorten keinen starken Wohlgeruch, und die Pimpinellifolien riechen fast gar nicht. In der Gruppe der Villoseen sind die Blumenblätter fast geruchlos, während die Laubblätter öldrüsenreich sind und die der *Rose vinosa* einen terpentinähnlichen Geruch ausströmen. Einen ganz vorzüglichen Duft besitzen die Laubblätter der Rubiginosen.

Ende **Rose**

Quelle: **Meyers Konversations-Lexikon, 1888**; Autorenkollektiv, Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig und Wien, Vierte Auflage, 1885-1892; 18. Band: Jahres-Supplement 1890-1891, Seite 789 [Suche = 18.805] im Internet seit 2005; Text geprüft am 6.4.2009; publiziert von Peter Hug; Abruf am 20.9.2018 mit URL:

Weiter: https://peter-hug.ch/18_0806?Typ=PDF

Ende eLexikon.